

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 88 (1981)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Firmennachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Firmennachrichten

## Arbeitsplatzsicherung in der heutigen Zeit

**Referat von Herrn Dr. Hans Munz, Ständerat  
Präsident des Verwaltungsrates der  
Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon**

Die Frage der Sicherheit des Arbeitsplatzes spielte für den einzelnen Arbeitnehmer und auch für die Verbände der Arbeitnehmer in den früheren Hochkonjunkturjahren kaum eine Rolle, weil ein Platz praktisch für jeden zur Verfügung stand. In der hilter uns liegenden Rezession dagegen gewann sie wesentlich an Bedeutung. Sie ist auch heute aktuell, obwohl wir uns in der Schweiz wieder im Zustand der Vollbeschäftigung befinden und das allgemeine Vertrauen in die Wirtschaft wieder gestiegen ist. Es kann nicht übersehen werden, dass der Strukturwandel sich verstärkt hat, zum Teil wohl als Folge der Rezession, in welcher vielleicht mehr Reserven verbraucht worden sind, als allgemein angenommen wird. Ich verweise als Beispiel auf die verschiedenen Betriebs-schliessungen, die nicht zuletzt im Kanton Thurgau stattgefunden haben oder angekündigt sind.

Neben anderen Einflüssen steht aber jener der technischen Entwicklung im Vordergrund. Das stetige Vordringen der Mikroelektronik in alle Produktions-, ja in alle Lebensbereiche trägt dazu bei, dass Arbeitsplätze, ja sogar bestimmte Berufskategorien verschwinden. Es ist das negativ gefärbte Schlagwort von der Wegrationalisierung von Arbeitsplätzen entstanden. Damit stehen wir vor dem Thema der Produktivität und ihrer Steigerung. Mit der Frage, wie die Produktivität laufend verbessert werden kann, muss sich jede Unternehmensleitung zwangsläufig auseinandersetzen. Die Dinge in dieser Hinsicht einfach treiben zu lassen, hiesse zuschauen, wie das Unternehmen von den Mitbewerbern am Markt verdrängt und damit zur Aufgabe gezwungen würde.

Produktivitätssteigerung wird von gewissen Kreisen verzerrt mit dem Argument, sie bringe grösseren Leistungsdruck und mehr Stress. Das trifft aber nicht zu. Sie bedeutet die Anwendung neuer Produktionsmethoden, unter Umständen aber auch den Verzicht auf gewisse Dinge, die bisher gemacht worden sind. Nicht zu leugnen ist, dass mit der Rationalisierung Arbeitsplätze verschwinden können, ja verschwinden müssen. Dieser Vorgang ist aber keine Neuigkeit, sondern er begleitet die ganze Wirtschaftsentwicklungsgeschichte von alters her. Gerade aus heutiger Sicht aber ist der Ersatz menschlicher Arbeitskraft durch technische Hilfsmittel geboten, ja notwendig. Der Ruf nach Verbesserung der Verhältnisse für die Arbeitnehmer kommt bekanntlich nicht zum Verstummen. Auf der Wunschliste stehen weitere Reduktionen der Arbeitszeit, mehr Ferien, Lohn-erhöhungen über den Teuerungsausgleich hinaus. Weder in der Vergangenheit wären die bis heute schon gemachten Zugeständnisse möglich gewesen noch wären weitere Verbesserungen in der Zukunft möglich ohne Rationalisierung, d. h. ohne Produktivitätsfortschritt. Dieser Fortschritt bringt ja gerade zum Ausdruck, dass pro eingesetzten Produktionsfaktor, wozu nicht zuletzt die Arbeitskraft gehört, mehr produziert wird. Ich übersehe nicht, dass die Rationalisierung, die Umstellungen und Neuerungen im Produktionsprozess für die betroffe-

nen Arbeitnehmer gewisse Unzukömmlichkeiten oder Schwierigkeiten mit sich bringen können. Eine gewisse intellektuelle Mobilität aber muss schliesslich vorausgesetzt werden können.

Ohne Produktivitätsfortschritt würde auch die Gewinnerzielung schlechterdings verunmöglicht. Der Gewinn aber ist letzten Endes der einzige Garant für den Weiterbestand eines Unternehmens. Nur mit Gewinnen können nämlich jene Mittel bereitgestellt werden, deren eine Firma für die stetige Erneuerung und Verbesserung ihrer Produktionsanlagen, für die Erforschung und Entwicklung neuer Produkte benötigt. Gerade am Beispiel dieser Firma wird diese Problematik sehr deutlich sichtbar. Man kann eine Krisensituation durch den Einsatz von Reserven meistern, aber man muss sie überwinden und wieder Gewinne erarbeiten können, weil anders das Unternehmen und die Arbeitsplätze, die es zur Verfügung stellt, auf die Dauer nicht erhalten werden können. Die Verketzerung des Gewinnstrebens kann nur einer wirtschaftsfeindlichen Grundeinstellung entspringen. Ich räume gerne ein, dass insbesondere für grössere Unternehmen die Gewinnerzielung nicht der einzige Blickpunkt für ihr Handeln sein kann und darf. Sie sehen sich einer ganzen Reihe legitimer Verantwortungen gegenüber. Das gilt im Blick auf die Mitarbeiter, aber auch gegenüber dem Staat und den Gemeinschaften, die ihn repräsentieren, das gilt mit Bezug auf die Umwelt im Sinne des praktizierten Umweltschutzes, es gilt aber auch gegenüber den Kapitalgebern. Alle diese Verpflichtungen aber können letzten Endes nur dann richtig wahrgenommen werden, wenn Mittel zur Verfügung stehen, wenn Gewinne erzielt worden sind. Ich komme zum Ausgangspunkt zurück. Was heisst Sicherheit des Arbeitsplatzes? Sie bedeutet sicher nicht eine Garantie dafür, dass jeder einzelne Arbeitsplatz in einem Unternehmen, das sie zu Tausenden anbietet, erhalten bleibt. Sie bedeutet auch nicht, dass der einzelne Mitarbeiter erwarten kann, ein Leben lang an der gleichen Maschine nach den gleichen Methoden eingesetzt zu werden. Arbeitsplatzsicherheit bedeutet, alle Massnahmen anzuordnen und durchzusetzen, die eine gesunde Entwicklung des Unternehmens ermöglichen. Dazu gehört in unserem Falle auch die Neubildung der stark beanspruchten Reserven, weil wir nicht annehmen dürfen, es werde in der Zukunft keine Krisensituationen mehr geben. Wenn es sich in den letzten Monaten im Städtchen Arbon und seiner Umgebung herumgesprochen hat, dass bei SAURER eine gewisse Unruhe herrsche, so will ich den Sachverhalt als solchen nicht in Abrede stellen, vielmehr liegt mir daran, festzuhalten, dass aller Voraussicht nach noch mehr Bewegung entstehen wird, denn in Teilbereichen des Unternehmens sind Restrukturierungsmassnahmen schlechterdings unumgänglich und ausserdem zeitlich dringlich geworden.

## Ein «New-timer» für das Verkehrshaus in Luzern

Die Auslieferung des 60 000sten Stöcklin-Hubwagens in der Schweiz sollte nicht sang- und klanglos im Alltagsgeschehen untergehen. Die Bedarfsmeldung vom Verkehrshaus der Schweiz in Luzern über einen Hubwagen löste folgende Überlegungen aus:



**SPINNEREI STREIFF AG**  
**CH-8607 AATHAL**  
**SWITZERLAND**

**Spinnerei und Zwirneri**

Telefon 01 932 32 92, Telex 875 468

**Garne und Zwirne aus Baumwolle:**

gekämmt Langstapel	Ne 20–120
Mittelstapel	Ne 20–60
cardiert Mittelstapel	Ne 20–40/60
Rotorgarne	Ne 4–12
<b>Lancofil</b> Wolle/Baumwolle	Ne 24–40

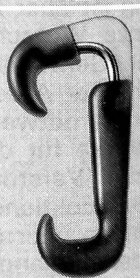
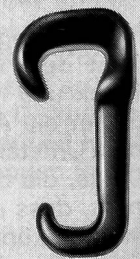
# Bräcker

NYLTEX und STEELTEX

zwei Hochleistungsläufer aus Nylon

# NYLTEX

# STEELTEX



Bräckers weltweiter Beratungsdienst steht Ihnen jederzeit zur Verfügung, um Ihnen bei der Lösung Ihrer Ring/Läufer-Probleme zu helfen.

**Bräcker-France S.A.**, Wintzenheim, F-68000 Colmar/France  
 Telefon: 89/27 00 07, Telex: 880 993 F

**Bräcker AG**, CH-8330 Pfäffikon-Zürich/Schweiz  
 Telefon: 01/950 14 95, Telex: 54 271

# SPINDELBÄNDER **EXTREMULTUS**<sup>®</sup>

Maschinenelemente  
für hohe Anforderungen  
von SIEGLING

TT/S 3 und TT/S 6

für Ein-,  
Zwei- und  
Vierspindel-  
antriebe



## Die Vorteile

- maximale Drehzahlhaltung auch beim Abbremsen von mehreren Spindeln
- hohe Spindeldrehzahlen und kleinste Wirteldurchmesser
- minimale Dehnung, kein Schrumpfen
- geeignet bei Avivage- und Öleinfluß
- antistatisch ausgerüstet, kein Haften von Faserflug durch elektrostatische Aufladung
- ruhiger Lauf, hohe Standzeiten werden erreicht
- Kraftersparnis durch Flexibilität
- schnell und einfach in der Maschine endlos zu machen

Sie erreichen mehr mit  
EXTREMULTUS-Spindelbändern.

Sie können Ihre Antriebs-  
aufgaben besser lösen.

Sie werden von erfahrenen  
Antriebsspezialisten beraten.

Stellen Sie EXTREMULTUS-  
Spindelbänder auf die Probe.

Der SIEGLING-Service ist  
in Ihrer Nähe.

Sprechen Sie uns an!

Vertretung für die Textilindustrie in der Schweiz:

**Rattin**

Forchstrasse 143

CH-8032 Zürich · Telefon 01 53 86 63

Fortschritt ist kein Zufall

# SIEGLING



1. Verkehr und Fördertechnik sind verwandte Gebiete.
2. Auch dem Fördermittel-Hersteller schlägt das Herz höher, wenn er altehrwürdige Lokomotiven oder von Anekdoten umspinnene Flugzeuge im Verkehrshaus besichtigt.
3. Es wäre nicht zu verantworten, wenn am kostbaren Ausstellungsgut irreparable Schäden entstünden, weil beim innerbetrieblichen Transport der Güter ungeeignete Fördermittel zum Einsatz kommen.

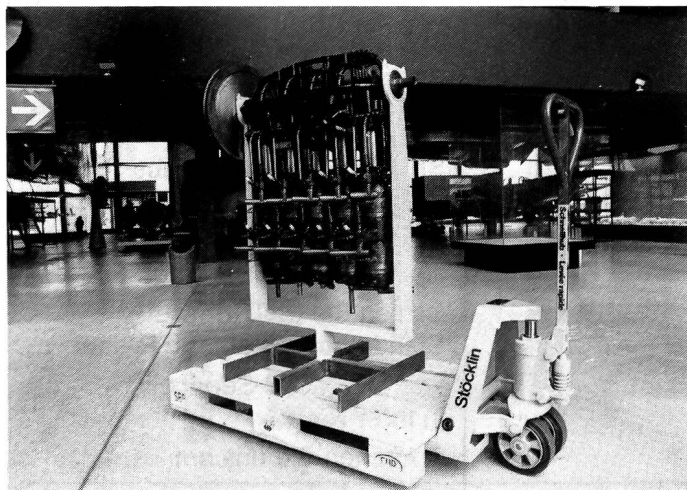
Der Stöcklin Schnellhubwagen ist das richtige Mittel für den sicheren Transport des Ausstellungsgutes, denn er ist nicht nur flink, wegen des günstigen Verhältnisses Eigengewicht und Nutzlast (1:28), sondern auch kräfte-sparend dank der Zweigang-Hub-Hydraulik, welche Gewichte bis zu 150 kg im Schnellgang und bis zu 2 Tonnen im Normalgang anhebt. Die Möglichkeit der Feinregulierung beim Absetzen der Last mittels Handhebel an der Hubwagendeichsel, für die sorgfältige Behandlung des Transportgutes, ist ebenfalls ein wesentlicher Vorteil.

Wovon man weniger spricht, das sind die unzähligen «zweckentfremdeten» Einsätze des Hubwagens. Fast möchte man behaupten, was der Schraubenzieher für den Handwerker bedeutet, ist der Hubwagen für den Transportarbeiter.

Es ist deshalb anzunehmen, dass der 60000ste Stöcklin-Hubwagen eine abwechslungsreiche Karriere im Verkehrshaus erleben wird. (Nicht weitersagen, Stöcklin-Hubwagen sollen schon mitgeholfen haben eine entgleiste Lokomotive wieder auf die Schienen zu stellen!) Wenn man solches hört, ist man beinahe versucht, ein Buch über die Erlebnisse der andern 110000 Stöcklin-Hubwagen im In- und Ausland zu schreiben.

Der «New-timer» passt durchaus zu den «Oldies» im Verkehrshaus, denn viele seiner Vorgänger hatten Kontakt mit einigen ausgestellten Fahrzeugen, während diese früher einmal bei der SBB, PTT und der Armee im Einsatz standen. Unter anderem sind die Swissair-Coronado, der Morane-Jäger und auch die Krokodil-Lokomotive zu erwähnen.

Mit dem Hubwagen-Geschenk an das Verkehrshaus wollte die Stöcklin AG nicht nur den «Oldtimern» ihre Referenz erweisen, sondern dem Verkehrshaus selbst Anerkennung für die grossartige Ausstellung zollen, welche unzähligen Besuchern zur Freude gereicht.



Der «New timer» beim Transport eines DUFAX Flugmotors 1908 im Verkehrshaus Luzern. (60000ster Stöcklin-Hubwagen in der Schweiz) Werkfoto Stöcklin AG

## Neue Unternehmensleitung der Zellweger Uster AG

Walter Hess will sich früher als geplant aus den exekutiven Funktionen im Verbands der HESTA-Gruppe, zu der die Zellweger USTER AG gehört, zurückziehen, um sich vermehrt andern Tätigkeiten widmen zu können. Er verbleibt jedoch im Verwaltungsrat der Gesellschaft, und dank eines langjährigen Beratungsvertrages wird die Zellweger Uster AG auch in Zukunft von seinen reichen Erfahrungen profitieren können. Der Rücktritt von Walter Hess erfolgte an der Generalversammlung vom 21. Mai 1981.

Die oberste exekutive Leitung der Gesellschaft wird ab diesem Datum von einer Generaldirektion wahrgenommen, bestehend aus den Herren Dr. h. c. H. Locher als Vorsitzendem sowie Dr. A. H. Bucher und Dr. K. Weber.

Zellweger Uster AG, CH-8610 Uster

## Kleiderhersteller verlagert Produktion ins Tessin

### Kooperation zweier bekannter Herrenkonfektionäre

Die in der Stadt Zürich ansässige Charles Bollag Söhne AG (175 Beschäftigte, 11 Mio. Umsatz), die Herrenanzüge im gehobenen Genre herstellt, ist infolge immer akuter werdenden Personal Mangels nicht mehr in der Lage, Personalabgänge zu ersetzen. Wie aus einem Communiqué hervorgeht, hat sie deshalb beschlossen, die Produktion in Zürich bis Ende 1981 schrittweise einzustellen und im Tessin neu aufzubauen. Mehrere Firmen haben ihr Interesse bekundet, dem freiwerdenden Personal in Zürich neue Arbeitsplätze anzubieten. Für allfällig auftretende Härtefälle besteht ein Sozialplan. Eine ganze Anzahl bisheriger Mitarbeiter hat zudem die Absicht, Wohn- und Arbeitsort nach Stabio zu verlegen, wo die Zürcher Firma in einem völlig neu eingerichteten Betrieb (Endbestand über 200 Personen) Einzug halten wird.

Gleichzeitig mit dieser Verlagerung ist, wie aus dem Communiqué weiter hervorgeht, die Firma Charles Bollag Söhne AG ein Kooperationsabkommen mit der Firma Hess AG, Herrenbekleidung (400 Mitarbeiter, 24 Mio. Umsatz), in Amriswil eingegangen. Auch dieser Firma (sie gehört zu den bedeutendsten Bekleidungsherstellern der Ostschweiz) bereitet die Personalrekrutierung immer grössere Schwierigkeiten. Eine Aufgabe oder der Abbau der Amriswiler Produktion sei jedoch, wie betont wird, keineswegs beabsichtigt.

Im Zentrum des Kooperationsabkommens steht der gemeinsame Erwerb einer dritten Herrenbekleidungsfabrik, nämlich der R. Zulauf AG in Mendrisio (90 Beschäftigte, 5 Mio. Umsatz). Hauptgrund für diese Übernahme ist das in der Branche bereits gut eingearbeitete Personal der Zulauf AG, das nach entsprechender Umschulung den Grundstock des neuen Betriebes in Stabio bilden wird. Dieser neue Betrieb wird in einem beschränkten Umfang auch Lieferungen an die Hess AG tätigen und somit deren Personalprobleme mildern helfen.

Das Produktprogramm von Zulauf AG wird jedoch weiterhin unverändert und von der bisherigen Verkaufsorganisation angeboten werden. Wie im Communiqué weiter verlautet, werden Kollektionen und Marktaktivitäten von Charles Bollag Söhne AG und von Hess AG vom Kooperationsabkommen überhaupt nicht tangiert.

## Verkaufserfolge der Saurer-Textilmaschinen-Branche in Arbon

### 4-Farben-Greiferwebmaschinen Saurer 400 für Cone Mills Corp. / USA

Cone Mills Corp., einer der grössten US-Textilkonzerne mit 12 400 Beschäftigten, hat soeben einen Auftrag über 80 Greiferwebmaschinen Saurer 400 erteilt. Es handelt sich dabei um 4-Farben-Maschinen, ausgerüstet mit Schaftmaschinen.

### Zweiphasen-Greiferwebmaschinen Saurer 500 für Schweizer Textilunternehmen

Die Spinnerei und Weberei Dietfurt AG — seit mehr als zwei Jahren Testbetrieb für die ersten Zweiphasen-Greiferwebmaschinen Saurer 500 — hat kürzlich den Vertrag für die Lieferung einer grösseren Anzahl dieses Webmaschinentyps unterzeichnet.

Diese Hochleistungs-Webmaschinen, mit einer Blattbreite von 2 x 185 cm und einer Schusseintragsleistung von rund 1 100 m pro Minute, werden in der modern konzipierten Weberei in Bütschwil/SG installiert.

Zwei weitere namhafte Schweizer Textilunternehmen haben sich inzwischen ebenfalls für den Kauf von Zweiphasen-Greiferwebmaschinen SAURER 500 entschieden.

Mit der Zweiphasen-Greiferwebmaschine Saurer 500 erzielt Saurer seit ihrer Markteinführung wachsende Verkaufserfolge. Bis Ende April 1981 wurden Lieferverträge für mehrere hundert Maschinen unterzeichnet, wobei ein bekannter US-Textilkonzern, der jedoch nicht genannt werden will, anlässlich der ATME-I 80 in den USA eine bedeutende Anzahl Maschinen bestellte. Der Kaufentscheid wurde erst nach Abschluss härtester Tests mit einer Probemaschine gefällt.

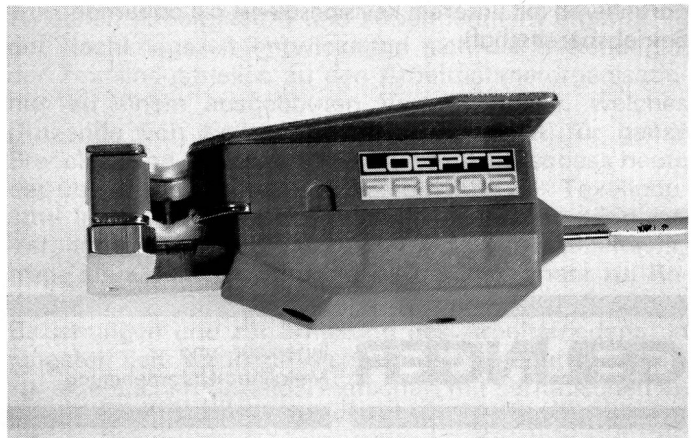
### Greifer-Frottierwebmaschinen Saurer «terry-matic» für Kanada

Aufträge über insgesamt 62 Greifer-Frottierwebmaschinen Saurer «terry-matic» wurden von zwei kanadischen Firmen in Arbon plaziert, wobei 42 Maschinen vom Textil-Riesen Dominion Textile — mit ca. 12 000 Beschäftigten der grösste kanadische Textilkonzern — bestellt wurden. Die Maschinen sind für den Eintrag von 4 Schussfarben ausgelegt und mit Schaftmaschinen ausgerüstet.

### Neuer optisch-elektronischer Fadenreiniger für grobe Garne

Die Verarbeitung von Garnen im Bereich unterhalb Nm 5 hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Die Kreuzspulautomaten einiger Hersteller bieten mit der 8-Zoll-Spule ausreichende Garmlängen für eine rationelle Weiterverarbeitung an. Mit der Möglichkeit einer Spliceverbindung anstelle des Knotens wird die nachteilige Wirkung eines

Reinigerschnittes erheblich reduziert. Da sich im Teppichgarnsektor der Trend zu feineren Garnen mehr und mehr durchgesetzt hat, entstand der Wunsch nach einer elektronischen Reinigung. Schlanke Fehler (z.B. Grob- und Doppelfäden) können mit mechanischen Reinigern nur sehr beschränkt, Dünnstellen und Dünnfäden überhaupt nicht ausgereinigt werden. Der Einsatzbereich der für 3-Zylindergarne üblichen elektronischen Reiniger endet — je nach Fabrikat — zwischen Nm 2,5 und Nm 5. Dafür sind sowohl die Breite der Messfelder als auch die Trennkraft der Messer verantwortlich. Die auf Handmaschinen eingesetzten elektronischen Reiniger für grobe Garne sind zwar in der Lage, Fäden bis Nm 1 zu verarbeiten, sie lassen sich jedoch aus Platzgründen nicht oder nur beschränkt in die Spanner der Kreuzspulautomaten einbauen.



Mit dem neuen Grobgarnreiniger FR-602 der Firma LOEPFE steht zum ersten Mal ein Gerät zur Verfügung, welches die elektronische Reinigung von Garnen bis zum Bereich Nm 1 auf Automaten zulässt. Dieser Reiniger weist folgende Konstruktionsmerkmale auf:

#### 1. Mess-Prinzip

Optisch-elektronisch, d.h. unabhängig von der Faserart — auch Garne mit Metallzusätzen können einwandfrei geprüft werden.

#### 2. Breites Messfeld

Die Schlitzbreite des Tastkopfes wurde gegenüber herkömmlichen Modellen um mehr als das Doppelte verbreitert. Dies ermöglicht eine problemlose Kontrolle aller Garne bis Nm 1.

#### 3. Hohe Trennkraft

Das neue FR-602-Messer trennt Garne bis Nm 1 mühelos.

#### 4. Baugrösse

Die äusseren Abmessungen des FR-602 Tastkopfes ermöglichen dessen problemlosen Einbau in die normale Spanneinrichtung. Bei Spulautomaten müssen daher keine Einschränkungen an die Copsaufsteckung gemacht werden.

Mit dem Grobgarnreiniger FR-602 kann somit eine seit längerer Zeit bestehende Marktlücke geschlossen werden.

Gebrüder Loepfe AG  
8040 Zürich

# Geilinger-Hebebühnen heben Lasten und senken Kosten.

Denn unsere robusten Scheren-Hebebühnen beschleunigen das innerbetriebliche Transportwesen. Sie ergänzen bereits vorhandene Laderampen, rationalisieren den Einsatz von Hubstaplern und dienen als nützliche Beschickungs- und Stapelvorrichtungen in Fertigungsstrassen.

Sie eignen sich in Spezialausführung auch als versenkbare Bühnenpodeste.

Wir liefern Plattformgrößen zwischen 1,00 x 2,25 m und 3,4 x 10 m und einer Tragkraft von 1,5 bis 6 Tonnen. Und wir garantieren mit unserem Revisionsdienst die dauernde Betriebsbereitschaft.



## GEILINGER

Ingenieur- und  
Metallbau-Unternehmung

Geilinger AG  
8401 Winterthur, PF 988  
Tel. 052 84 61 61, Telex 76731

Basel, Bern, Bülach,  
Elgg, Menziken, St. Gallen,  
Winterthur, Yvonand, Zürich



## M

INDUSTRIELEKTRONIK

### Freiprogrammierbare Steuerungen

Von der herstellerunabhängigen Beratung bis zur fertigen Lösung ihrer Steuerprobleme bieten wir Ihnen unsere Dienstleistung an. Wir bringen auch unsere Erfahrung im textiltechnischen Bereich mit.

E. RUOSS-KISTLER AG

CH-8863 Buttikon  
Tel. 055 / 67 13 21  
Telex 875 530

### Langenbach-Spezial (1)

## Die Spezialhülse für die Teppichindustrie.

Bruchfest und glashart, endlos bis 6 Meter Länge, abgeliefert in Grossbündeln für rationellen internen Transport mit Dornstapler.

Und übrigens auf Wunsch mit Ihrem Signet bedruckt.

**Teppichhülsen kauft man beim Spezialisten.**



J. Langenbach AG, Hülsenfabrik, CH-5600 Lenzburg 1  
Tel. 064 51 20 21, Telex 68 978



## Pakistan

Rupali Polyester Limited, Karachi erteilte der INVENTA AG, Zürich/Schweiz, einen Auftrag für die Lieferung einer Polyester-Anlage.

INVENTA AG – eine Gesellschaft der Chemie Holding Ems AG – wird die Lieferung der gesamten Anlage ausführen und Dienstleistungen erbringen wie: Ausführung der Ingenieurarbeiten, Zurverfügungstellung des Verfahrens – Know-How, Ausbildung von Personal und Überwachung der Montage und Inbetriebnahme. Zusätzlich wird INVENTA technische Assistenz für eine gewisse Zeit nach Fertigstellung der Anlage leisten.

Die Anlage wird in Sheikhpura errichtet und verfügt über eine jährliche Leistung von 2 100 Tonnen texturiertes Polyestergarn.

Es wird erwartet, dass die Anlage Mitte 1982 die Produktion aufnimmt.

Gesamtinvestition für dieses Projekt wird auf SFr. 30 Mio. geschätzt.

## Jubiläum

### Generalversammlung des Verbandes der Arbeitgeber der Textilindustrie vom 15. Mai 1981

Der Präsident des VATI, B. Boller, sprach in seinem Eröffnungswort über das Thema: «Rückblick und Ausblick zum 75jährigen Bestehen des VATI».

Die Gründung des Verbandes der Arbeitgeber der Textilindustrie fiel in eine Zeit stürmischer wirtschaftlicher Entwicklung einerseits und der sozialen Spannungen andererseits. Damals war die Textilindustrie in der Schweizer Wirtschaft von erstrangiger Bedeutung. Seit der Verbandsgründung von 1906 haben die Mitglieder von 126 auf heute 265 Firmen zugenommen. Die Zahl der Beschäftigten ist mit heute 28 000 nahezu unverändert geblieben. Die Verbandsziele umfassen heute vor allem die Förderung der Beziehungen zu den Sozialpartnern und des Ausbildungswesens auf allen Stufen. In diesem Sinne erhalten als Jubiläumsspenden die Textilfachschule Wattwil Fr. 50 000.—. Dem Technikum Rapperswil werden Fr. 100 000.— für die Einführungsphase einer Textil Ingenieur HTL Abteilung zugesprochen.

Die gegenwärtige Beschäftigungslage ist sehr differenziert. Vor allem die Feinspinner arbeiten gut. Für das 2. Semester ist die Vollbeschäftigung mehrheitlich noch nicht gesichert. Die Zukunftsaussichten hängen weitgehend von den Unternehmen selbst ab. Die moderne Tex-

tilindustrie ist ausserordentlich kapitalintensiv und ihr Produktivitätsfortschritt in den letzten Jahren liegt bedeutend über demjenigen der übrigen Industrien. Grosse Anstrengungen sind nötig um den Ausbildungsstand weiter zu heben und die Qualität auf einem hohen Stand zu halten. Entscheidend für die modische Textilindustrie sind Kreativität und Flexibilität. Für den Textilstandort Schweiz sind schliesslich auch der Arbeitsfriede, das politische Klima und unsere freie Marktwirtschaft Voraussetzungen für Zukunftschancen.

Dr. H. Rudin, Delegierter des VATI äusserte sich zum Thema: «Wandlungen und Konstanten in der Vertrags- und Verbandspolitik».

Der ursprüngliche Verbandszweck beschränkte sich auf die Beratung und Unterstützung der Firmen bei Arbeitskonflikten; er wurde in den Dreissiger Jahren durch die Zielsetzung der Förderung des guten Einvernehmens zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern ergänzt. In der Nachkriegszeit entwickelten sich die Beziehungen der Textilindustriellen zu den Arbeitnehmerorganisationen zu einem ausgebauten Vertragswesen, welches Dutzende von Kollektivarbeitsverträgen – für ganze Branchen und einzelne Firmen – umfasst, sodass heute der überwiegende Teil des Personals in der Textilindustrie in kollektivvertragsgebundenen Firmen tätig ist. Verband und Firmen betrachten die Gesamtarbeitsverträge als ein beidseitig vorteilhaftes Instrument zur Regelung der Arbeitsbedingungen, zur Förderung der guten Beziehungen und zur Erhaltung des Arbeitsfriedens. In jüngster Zeit wandelte sich die Vertragspartnerschaft zur eigentlichen Sozialpartnerschaft mit paritätischen Institutionen und Gremien, wie z.B. der Paritätischen Gemischten Kommission, Paritätische Arbeitsgruppe für Schichtarbeit, Paritätische Ausbildungsgemeinschaft für Personalkommissionen, Paritätische Sozialfonds usw.

Einen gewaltigen Wandel und Ausbau erfuhr auch das Ausbildungswesen, welches von der Anlehre und Berufslehre über die Meister- und Technikerschulung bis zur HTL- und Hochschul-Ingenieurausbildung reicht. Konstant blieben in der Textilindustrie der harte internationale Konkurrenzkampf und der Arbeitskräftemangel, der auch heute wieder extreme Formen angenommen hat; der trotz diesen Schwierigkeiten aufrechterhaltene Individualismus und Pioniergeist der Textilindustriellen drückt sich in einer Politik der Selbsthilfe, Meisterung der Probleme aus eigener Kraft und in einer ständigen Strukturanpassung aus, die für die heutige Textilindustrie eine gute Ausgangslage zur Bewältigung zukünftiger Anforderungen ist.

### Notenbankpolitik und Exportindustrie

Referat von Dr. F. Leutwiler,  
Präsident des Direktoriums  
der Schweizerischen Nationalbank

an der

75. Generalversammlung des Verbandes  
der Arbeitgeber der Textilindustrie  
15. Mai 1981

Die Bedeutung der Notenbankpolitik für die schweizerische Exportindustrie muss vor diesem Gremium nicht betont werden. Wir sind uns vor einigen Jahren deswe-